

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 52 (1926)
Heft: 20

Illustration: Gegensätze B
Autor: Gils, René

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

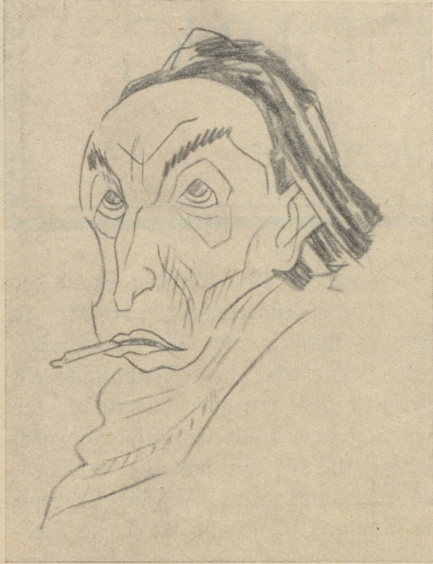
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gegen der gewöhnliche Feldschritt ausgeführt werden. Wie wir ferner erfahren, haben sich bereits einige fremde Armeeführer angemeldet, um diesen neuen Taktschritt bei den Manövern im kommenden Herbst mit eigenen Augen zu prüfen. Es

Gegensätze B René Gils



Das lyrische Schwergewicht — Hanns Maier

ist nicht ausgeschlossen, daß die Sache Ge- fallen findet und als Kompensation gegen die Abrüstung auch in andern Ländern eingeführt wird.

*

Die zürcherische Stadtver- waltung verfolgt seit einiger Zeit die

Praxis, das Personal der Kanzleien für solche Tage, an welchen außerordentlicher- weise die Arbeit ausfallen muß, wie z. B. Osterjamstag, in der darauffolgenden Woche abends je eine halbe Stunde länger arbeiten zu lassen. Manchmal kommt auch noch der Samstag Nachmittag dazu. Da- mit will man die jeweils verloren gehende Zeit einholen. Angesichts solcher ökon- omischer Maßnahmen braucht sich also nie- mand mehr über den Sechsmillionen- Ueberschuß, den die Stadt Zürich pro 1925 erzielt hat, zu verwundern. Es muß nur noch festgestellt werden, daß die Be- amtenschaft ihrerseits sich kein hierauf be- zügliches Verdienst zumißt. Diefelbe er- klärt vielmehr, daß der Sand, den die Stadtverwaltung benötigt, um ihn den Leuten in die Augen zu streuen, bedeu- tend mehr koste, als die Zeiteinsparung einbringe.

*

Eine Art Stein der Weisen hat der thurgauische Milchproduzen- tenverband entdeckt. Er verpflichtet jeden Milchproduzenten, während des Sommerhalbjahres monatlich für jede Kuh ein halbes Kilo Käse zu beziehen. Daß man auf diesen Ausweg nicht schon lange verfallen ist, muß einem baß ver- wundern! Die Käsekrise wäre längst ge- löst und überwunden, wenn man schon früher den Käse, den die Menschen zum Leidwesen der Käsezeugung so konse- quent verschmähen, dem Kind die h verabreicht hätte. Daß man dabei auch noch Futter sparte und gleichzeitig pro- minente Sachverständige zur Verfügung

hätte, sei nur der Vollständigkeit halber erwähnt.

*

Das interessanteste Wahlplakat von den kürzlich stattgefundenen Zürcher Kantonsratswahlen war unstrittig das kommunistische. Es lautete in lapidarem Stil: „Wählt Kommunisten. Trotz alle- dem!“ — Lange habe ich darüber nach- gedacht, was das „Trotz alledem“ bedeuten sollte, aber erst der Ausgang der Wahlen hat mir das Verständnis gebracht. Es ist nämlich nach meinem Dafürhalten keine andere Deutung möglich als: „Wählt Kommunisten, trotzdem es nichts nützen wird...“

*

Der Präsident des unlängst abgetre- tenen zürcherischen Kantons- rates hat in seinem Schlußwort an- läßlich der letzten Sitzung erklärt, daß dem scheidenden Rate „dem Maße der ge- leisteten Arbeit nach“ kein schlechtes Zeug- nis ausgestellt werden dürfe. Wir glauben kaum, daß irgend jemand diesen Aus- spruch anfechten wird. Im Gegenteil: wir sind überzeugt, uns mit jedermann einig zu wissen in der Ansicht, daß der zürche- rische Kantonsrat von allen Kantonsräten der Schweiz der am meisten angestrengte war. Es ist keine Kleinigkeit, beinahe das ganze Jahr hindurch ausgerechnet immer am Montag Vormittag Reden halten oder anhören zu müssen, abgesehen davon, daß auch ein richtiger Jaß für ein sonntags- müdes Hirn eine nicht zu unterschätzende Anstrengung bedeutet. Es verdient somit alle Anerkennung, daß sich trotzdem für

Trübe Stimmung

ist häufig eine Folge schlechter Verdauung. Sie beheben dieses Mittel leicht und schmerz- los mit Laxin-Konfekt, dem milden, sicher wirkenden Abführmittel. Dose Fr. 2.50.

Arsen-Quellen

VAL SINISTRA ENGADIN
1480 Meter ü. M.

Anerkannt erfolgreiche Wirkung bei Blut-, Nerven-, Stoff- wechsel-u.Hautkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Diabetes

Trink-, Bade- und Schlamm-Kuren
Kurhaus-Eröffnung 1. Juni

Prospekt Nr. 10 durch die Direktion Val Sinestra, Engadin

Um jede Woche dich zu amüsieren,
Mußt du den „Nebelspalter“ abonnieren.

„La Grande Marque“

Camus Frères, Propr.

COGNAC

Otto Bächler, Zürich 6
Turnerstraße 37. Tel. Hott. 4805.
Generalagent für die Schweiz.
Vertreter gesucht.



Kauf den Teppich von den Perlern
Und den Wein vom Spaniol.
Willst das Haupt du würdig decken
Eine „Büsi“-Mütze sei's dann wohl!

Fabrikanten: FÜRST & Cie., Wädenswil